

Die richtige Händedesinfektion

Nehmen Sie eine hohle Hand voll Händedesinfektionsmittel aus dem Spender (ca. 3-5 ml) und reiben Sie dieses Mittel 30 Sekunden bis zur Trocknung ein.

Achten Sie darauf, dass die Hände die gesamte Einwirkzeit (30 Sekunden) feucht bleiben. Bei Bedarf erneut Händedesinfektionsmittel entnehmen.

Bitte beachten Sie besonders die Daumen, Fingerkuppen, Nagelfalz und Fingerzwischenräume.



Weiterführende Informationen können Sie bei den Ärzten und dem Pflegepersonal vor Ort erfragen. Gerne wird Ihnen auch ein Kontakt zu den Mitarbeitern der Krankenhaushygieneabteilung hergestellt.



MARIENHAUS KLINIKUM EIFEL

Standort Bitburg

Krankenhaushygiene

Krankenhausstraße 1

54634 Bitburg

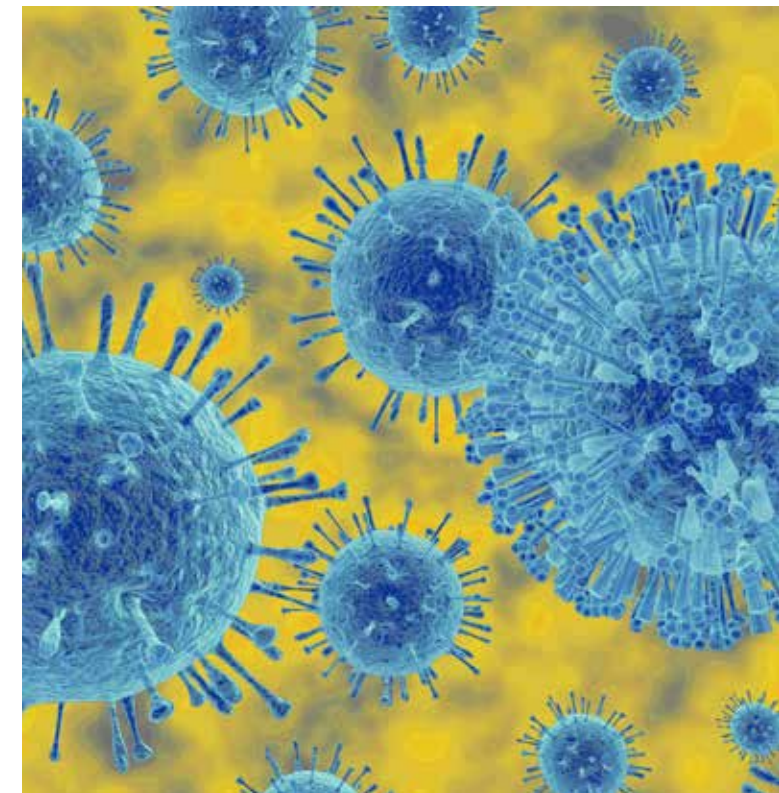
Telefon 06561 64-2583

Telefax 06561 64-2584

E-Mail hygiene.bit@marienhaus.de

Patienteninformation

Noroviren



Was sind Noroviren?

Noroviren sind sehr umweltstabil, weltweit verbreitet und hoch infektiös, da die Kleinstdosis (unter 100 Virenpartikel) für eine Ansteckung ausreicht. Häufig sind Noroviren die Ursache von akuten Ausbrüchen mit heftigen Brechdurchfällen in Gemeinschaftseinrichtungen (Kliniken, Altenheime, Kindereinrichtungen). Infektionen mit Noroviren können das ganze Jahr auftreten, wobei die saisonale Häufung in den Wintermonaten zu beachten ist.

Wie verläuft die Erkrankung?

12 bis 48 Stunden nach Virusaufnahme kommt es zu plötzlich einsetzendem und häufig schwallartigem Erbrechen, Bauchkrämpfen und wässrigen Durchfällen. Begleitend können neben Übelkeit auch Muskel- und Kopfschmerzen auftreten. Die Erkrankung verläuft meist kurz und heftig und klingt nach ein bis zwei Tagen folgenlos ab. Sie hinterlässt keine Immunität, so dass Neuinfektionen innerhalb kurzer Zeit durchaus möglich sind.

Wie wird das Norovirus übertragen?

Die Ansteckung erfolgt über kontaminierte Hände, Kleidung und Gegenstände. Die Viren werden über den Stuhl und im Erbrochenen ausgeschieden und dann auf fäkal-oralem Weg (über Handkontakt) und über Tröpfcheninfektion übertragen.

Wann besteht ein Ansteckungsrisiko für andere?

Ein großes Ansteckungsrisiko besteht vor allem während der akuten Erkrankung und bis zu 48 Stunden nach Ende der Symptomatik. Sie müssen aber davon ausgehen, dass die Ausscheidung des Virus mit dem Stuhlgang bis zu zwei Wochen anhält. In dieser Zeit sind Sie grundsätzlich in der Lage, das Virus an andere weiterzugeben, das Risiko ist aber deutlich kleiner, als in der Phase der akuten Erkrankung.

Wie wird die Krankheit behandelt?

Aktuell gibt es weder einen Impfstoff noch ein Medikament gegen das Norovirus. Die verstärkte Hygiene ist die einzige Möglichkeit, die Erkrankung einzudämmen und eine Übertragung zu verhindern.

Darauf müssen Sie sich als Erkrankter einstellen:

Im Krankenhaus:

- Ihr Arzt wird eine Isolierung anordnen. Aus diesem Grund dürfen Sie Ihr Zimmer nicht verlassen.
- Das Personal trägt zur Vermeidung von Übertragungen auf weitere Personen bei der Behandlung Schutzkleidung (Kittel, Handschuhe, Haube und Mund-Nasenschutz).
- Besuche sollten in der Akutphase möglichst reduziert werden.
- Beim Verlassen des Zimmers muss die Schutzkleidung im Mülleimer des Patientenzimmers entsorgt werden und eine Händedesinfektion erfolgen.

- Besucher müssen diese Maßnahmen ebenfalls befolgen. Konkrete Informationen gibt Ihnen das Personal.
- Die Händedesinfektion ist besonders wichtig: Alle (Patienten, Besucher und Personal) müssen sich vor Verlassen des Zimmers die Hände mit einem viruswirksamen Mittel desinfizieren.

Außerhalb des Krankenhauses:

- Nach Abschluss der medizinischen Behandlung werden Sie entlassen.
- Im häuslichen Bereich muss niemand Handschuhe anziehen oder Desinfektionsmittel einsetzen.
- Waschen Sie sich nach jedem Toilettengang gründlich die Hände. Nutzen Sie nach Möglichkeit eine eigene Toilette. Benutzen Sie ein eigenes Handtuch.
- Bei Verlegung in eine Pflegeeinrichtung (z. B. Seniorenheim, Reha-Klinik) wird diese über Ihre Norovirus-Infektion informiert. Auch dort sind die Hygienemaßnahmen bis nach Abklingen der Erkrankung erforderlich.
- Akut an Norovirus erkrankte Patienten sollten möglichst wenig Kontakt mit anderen Personen haben und bis 14 Tage nach Beendigung der Symptomatik keine Lebensmittel für ihre Angehörigen zubereiten.